

Go-Ahead-Gruppe

Forderungen sind gestellt

Die GDL hat die Forderungen der Tarifrunde 2021 an Go-Ahead in Baden-Württemberg und Bayern versandt. Dem vorausgegangen waren Gespräche, in denen der Arbeitgeber deutlich gemacht hat, dass seine Arbeitnehmer hoch motiviert sind und sich dies auch im Tarifvertrag abbilden soll.

Daher werden zusätzlich zum Eisenbahn-Flächentarifvertrag, welcher im gesamten Eisenbahnverkehrsmarkt in Deutschland gelten soll, unter anderem folgende Punkte für die GDL-Mitglieder gefordert:

- 1 300 Euro Corona-Hilfe sowie 4,8 Prozent Entgelt-erhöhung/100 Euro Entgeltplus für Azubis,
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags zur betrieblichen Altersvorsorge auf 3,6 Prozent des Monatstabellen-entgelts,
- Einführung einer individuell verbindlichen Jahresschicht-planung inklusive weiterer Verbesserungen im Bereich der Arbeitszeitverteilung,
- Ausdehnung des Anspruchszeitraums für die Nacht-arbeitszulage und den Zusatzurlaub auf 20 bis 6 Uhr,
- Tarifierung aller Arbeitnehmer bei Go-Ahead,
- Einführung von Urlaubsgeld, vermögenswirksamen Leistungen sowie einer Pauschale für Verpflegungs-mehraufwand,
- Einführung eines Nachteilsausgleichs bei Zeugenaussa-gen aufgrund dienstlicher Belange bei Behörden oder vor Gerichten,
- Einführung besonderer Rechtsschutz für berufliche Belange sowie
- Einführung örtlicher Zulagen (Ballungsraumzulage) und
- Verbesserungen beim betrieblichen Bildungswesen.

Die GDL geht davon aus, dass die Go-Ahead-Gruppe ihren Ankündigungen nun in den Tarifverhandlungen Taten folgen lässt.